



Nachbildung einer Maiensässhütte im Steg, eine gelungene Darstellung bäuerlicher Kultur im neuen Museum, die seit 1981 im Dorfzentrum viel Beachtung findet.

Ein beredtes Zeugnis von der Härte körperlicher Arbeit der alten Triesenberger geben die in diesem Raum ausgestellten Rückenträgergeräte.

Triesenberger Heimatmuseum vertiefte das Interesse an der Geschichte der Walser

10 Jahre Walser Heimatmuseum Triesenberg - 10 Jahre neue Ausstellung im Dorfzentrum - Tag der offenen Tür

Das Walser Heimatmuseum kann ein Jubiläum feiern. Es ist 30 Jahre alt geworden. Vor genau 10 Jahren durfte das Museum die neuen Räume im Dorfzentrum beziehen. Das kulturelle Schmuckstück der Walsergemeinde erfreut sich ungebrochen grosser Beliebtheit. Über 40 000 Besucher kann das Museum in den letzten 10 Jahren verbuchen. Diese Zahl spricht für sich. Grund genug für eine kurze Besinnung. Die Museumskommission möchte mit einem «Tag der offenen Tür» bei freiem Eintritt heute und morgen allen an der Geschichte der Walser Interessierten eine kleine Freude bereiten. Mit einer Sonderseite möchten wir Sie auf die bedeutende kulturelle Einrichtung der Gemeinde Triesenberg aufmerksam machen.

Liechtensteins Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg vom Agrar- zum Industriestaat prägte auch die Walsergemeinde Triesenberg. Immer mehr altes Kulturgut verschwand. Der damalige Ortspfarrer und spätere Dekan Geistlicher Rat Engelbert Bucher erkannte diese Entwicklung frühzeitig und in kluger Voraussicht begann er schon in den Vierzigerjahren mit der Sammlung alten Kulturgutes. Bereits im Jahre 1952 gelangte er mit seinen Plänen, eine sog. «Heimatsammlung» zu errichten, an die Gemeindevertretung und fand dort offene Ohren. Der damalige Vorsteher Hans Gasser unterstützte dieses Vorhaben mit Begeisterung und Tatkraft. 1959 erwarb die Gemeinde das in der Dorfmitte gelegene 300 Jahre alte Haus Nr. 19 zur Errichtung eines Walser Heimatmuseums. Ein weiterer Aufruf an die Bevölkerung, historisch wertvolle Gebrauchsgegenstände dem ge-

planten Museum zu überlassen, war erfolgreich und so bildete die 61. Generalversammlung des Historischen Vereins am 29. Oktober 1961 den würdigen Rahmen für die Eröffnung des Triesenberger Heimatmuseums.

In neuen und sicheren Räumen

20 Jahre lang fand das Museum im alten Walserhaus Nr. 19 eine Bleibe. Die Sicherheit des immer wertvoller werdenden Kulturgutes konnte im alten Haus aber nicht mehr gewährleistet werden. Die Sorge, ja man kann ruhig sagen die Angst um die gesammelten Schätze wuchs und so wurden mit der Planung des neuen Gemeindezentrums auch Räume für das Walser Heimatmuseum vorgesehen. Die damalige Gemeindevertretung unter Vorsteher Alfons Schädler zeigte sich grosszügig und der Architekt schuf mit grossem Geschick Räume, in denen die historischen Gegenstände wirkungs-

Szenen aus der audiovisuellen Produktion selbst Geschichte geworden und bis 1995 ist eine Neuproduktion vorgesehen. Doch selbst nach über 4500 Vorführungen erfreut sich die Diaschau grosser Beliebtheit. Sie wird meistens am Beginn eines Rundganges betrachtet.

Umfangreiche Ausstellung

Auf drei Stockwerken präsentiert das Museum eine umfangreiche Ausstellung. Im Erdgeschoss sind die vom Künstler Rudolf Schädler geschaffenen Plastiken aus Baumgebilden zu bewundern. Berggeister, grazöse Tänzerinnen, verschiedene Tierfiguren, aber auch mystische Motive und Charakterdarstellungen, die der Künstler durch seine phantasievolle Schnitzkunst zum Leben erweckt und der Gemeinde als Geschenk vermacht hat, haben hier ein dauerndes Zuhause gefunden. Allein diese permanente Ausstellung würde einen Museumsbesuch rechtfertigen.

Ein fein ausgearbeitetes Relief beflügelt unsere Phantasie, ausgedehnte Wanderungen zu unternehmen. Wertvolle Ausstellungsstücke, Urkunden und

Schautafeln orientieren über die Geschichte der Walser und im besonderen der «Walser am Trisnerberg» und die Gründung der Pfarrei im Jahre 1768. Weitere Vitrinen zeigen das religiöse Brauchtum und auch die Schule kommt zu Ehren.

Der Landwirtschaft, einst Existenzgrundlage der Walser, ist breiter Raum gewidmet. Was alles zum einfachen Alltag der Bauern gehörte, ist ausgestellt: Milchwirtschaftsgeräte, Gitzchämmi, Kuhglocken, Schafscherer usw. Entdecken Sie selbst und beachten Sie auch die Dialektausdrücke!

Das Obergeschoss ist in zwei Räume gegliedert. Der Raum auf der Westseite gibt uns Einblick in das Handwerk. Hier erfahren wir unter anderem wie Schindeln hergestellt wurden und mit welchen einfachen Mitteln ein Baumstamm zu Brettern verarbeitet werden konnte.

Aber auch die einfachen Transportmittel, die unsere Vorfahren verwendet haben, sind hier ausgestellt. Vielfältig sind die verschiedenen Werkzeuge und Geräte

und auch die Darstellung einer alten Schnapsbrennerei ist von Interesse, sind doch die alten Hausbrennereien heute kaum noch anzutreffen.

Der Raum auf der Ostseite ist ganz dem häuslichen Bereich gewidmet. Von der Beleuchtungsgeschichte über das Spinnen und Weben bis hin zu den Küchengeräten mit Kupferpfannen und Kaffeemühlen wird uns ein eindrucksvolles Bild von der Einfachheit des Wohnens und der häuslichen Arbeit unserer Vorfahren vermittelt.

Nur wenig von der Fülle, die das Walser Heimatmuseum bietet, konnte in diesem kurzen Beitrag angesprochen werden. Wenn Sie jedoch auf das Berger Museum neugierig geworden sind, hat er seine Aufgabe erfüllt. Entdecken Sie, fragen Sie! Der Tag der offenen Tür bietet heute und morgen Gelegenheit dazu. Die Mitglieder der Museumskommission und der Museumleiter stehen zu Ihrer Verfügung.

Bild und Text:
Josef Eberle

Heute und morgen Tag der offenen Tür

Samstag: 13.30 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr.

voll ausgestellt werden konnten. Auch ein Medienraum liess sich verwirklichen. Die damalige Museumskommission mit ihrem Präsidenten Herbert Hilbe hatte eine riesige Arbeit zu bewältigen. Der Konservator des Landesmuseums, Felix Marxer, Ing. Sepp Frommelt und Paul Frick bewiesen viel Feingefühl beim Aufbau der Ausstellung. Klaus Schädler und Josef Eberle realisierten eine Multivisionsschau, die bereits beim Int. Walsertreffen 1980 vorgeführt werden konnte. Am 13. Dezember 1981, also vor genau 10 Jahren, war es dann soweit: Das neue Museum wurde von Geistl. Rat Engelbert Bucher eingeweiht und im Beisein zahlreicher Prominenz offiziell eröffnet. Seither sind die Besucherzahlen sprunghaft angestiegen. Über 40 000 Besucher durfte das Museum in den letzten 10 Jahren verbuchen.

Vielbeachtete Multivisionsschau

Mit der Schaffung eines Medienraumes war auch die Verwirklichung einer Multivisionsschau möglich geworden. Die mit 6 Projektoren gestaltete Diaschau in Überblendtechnik, vorgeführt auf drei grossen Bildwänden, gibt auf eindrückliche Art Einblick in das Leben und die Geschichte der Walsergemeinde. Die Schau war damals in ihrer Art einmalig in unserem Land. Mittlerweile sind bereits



Kostbare Ausstellungsstücke erinnern an die Gründung der Pfarrei im Jahre 1768. Der prächtige Wandschrank stammt aus dem alten Pfarrhaus.



Im alten Walserhaus Nr. 19 südlich der Pfarrkirche fand das gesammelte Kulturgut 20 Jahre lang einen würdigen Ausstellungsrahmen. Das Haus ist als schlichtes Walserhaus ein bedeutendes Kulturobjekt, das unter Führung weiterhin besichtigt werden kann. Heute und morgen ist es ebenfalls zur Besichtigung offen.

Liechtensteiner Volksblatt

Neujahrsglückwünsche

Wünschen Sie Ihren Kunden, Freunden und Bekannten ein gutes neues Jahr 1992. Wir haben das geeignete Umfeld für Sie. Werben Sie mit einem Inserat auf unseren Jahresrückblickseiten und wünschen Sie Ihren Kunden, Freunden und Bekannten gleichzeitig alles Gute im kommenden Jahr!

Folgende Daten stehen zur Verfügung:
Samstag, 28. Dez. 91 • Montag, 30. Dez. 91 • Dienstag, 31. Dez. 91

Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne.
Inseratenabteilung: Telefon 2 42 42 oder 2 42 43

Unser Partner für die Schweiz und das übrige Ausland **ASSA** Telefon 071 / 22 26 26